

---

# Vertrauen und Gewinnen

## Bibelstunde über das Leben von David – Teil 39

---

### Einleitung

„O selig der Mann, dem dringender nichts am Herzen liegt, als dass bei all' seinem Thun er mit Gott, und Gott mit ihm sei“ (Krummacher 1867:212).

Vertrauen und Gewinnen um dies geht es bei David. Wenn wir heute Abend wieder einen Sprung in das Jahr 1000 v. Chr. tun, dann ist aber dieses Prinzip „Vertrauen und Gewinnen“ immer noch gültig.

*Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.*

*Hebräer 10,35*

### Text: 2. Samuel 5,17-25

Im unserem Text geht es um die Aussenpolitik des neuen Königs. Schliesslich geht es um eine Konsolidierung der Herrschaft. Zwei Berichte schildern uns die grossen Herausforderungen des Königs.

- I. Die erste Schlacht (5,17-21)
  - A. Der Feind schläft nicht (17-18)
  - B. Die Regierungsweise von David: Vertraue auf Gott (19)
  - C. Die Bestätigung durch Gott: Vertrauen und Gewinnen (20-21)
- II. Die zweite Schlacht (5,22-25)
  - A. Die zweite Attacke des Feindes (22)
  - B. Erneute Hinwendung zu Gott (23-24)
  - C. Die erneute Bestätigung durch Gott (25)

## I. Die erste Schlacht (5,17-21)

### A. Der Feind schläft nicht (5,17-18)

#### 1. Textbetrachtung

David sehnte sich bestimmt nach Ruhe. Die turbulenten Zeiten sind vorbei. Aber es hört nicht auf. Die Salbung zum König lässt die Feinde Israels nicht ruhen. Sie sind sehr beunruhigt über die neuen Machtverhältnisse oder sie versuchen das erhoffte Machtvakuum zu nutzen. Ich bin eher der Ansicht, dass die Philister beunruhigt waren. Schliesslich war Israel faktisch wieder eine Einheit. Mit David besaßen sie einen bewährten Kriegsherrn als König. Diese Ansicht unterstützt auch der Bibeltext - Vers 17:

*Und als die Philister hörten, daß man David zum König über Israel gesalbt hatte, da zogen alle Philister herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und zog in die Bergfeste hinab.*

Der **Anlass** für die Mobilmachung der Philister ist die Salbung Davids zum König über ganz Israel. Sie hörten davon und können nicht damit leben. Die Philister wissen um den Mut und die Tapferkeit Davids. Sie wollen ihre Herrschaft über Israel weiter ausbauen. Schliesslich haben sich auch den Vorgänger Davids, Saul, getötet. Dabei ist zu beachten, dass die Philister einen grossen Schlag gegen Israel, und im Besonderen gegen David, planen. Es klingt im Text harmlos:

*um David zu suchen.*

Damit ist gemeint, dass sie David suchen um ihn zu ermorden. Sie wollen ihn beseitigen. Sie wissen: Er ist ein König, der unsere Herrschaft in Frage stellen wird. „Solange es zwei Könige in Israel gab, hatte man sich verhältnismässig sicher gefühlt, vor allem aber, weil man zu David bislang ja fast freundschaftliche Beziehungen gepflegt hatte“ (Orde 2002:82).

Es ist Prinzip, dass der Feind immer gegen die Leiter vorgeht. Er versucht sie zuerst schachmatt zu setzen. „Satan greift gezielt an, und er greift immer wieder an“ (Redpath 1987:143).

*da zogen **alle** Philister herauf*

Es ist eine Generalmobilmachung. Dies zeigt auch, dass es den Philistern ernst ist. Sie wollen sofort wieder klare Verhältnisse schaffen. Es soll uns auch zeigen, dass die Auseinandersetzung mit Satan nicht ein Kinderspiel ist. Wir dürfen es nicht auf die leichte Schulter nehmen. Sobald wir in der Gemeinde Jesu vorwärts gehen in der Evangelisation und Heiligung kommt der Gegenschlag des Teufels. „Wenn wir Jesus zum Herrn gekrönt haben, befindet sich unser Leben in einer ständigen Kriegsführung“ (Redpath 1987:143).

Der Feind wird dann aktiv, wenn im Reich Gottes Ordnung herrscht. In Zeiten der Unordnung muss er nicht seine geballte Kraft einsetzen.

David bleibt die Sache nicht verborgen:

*Und David hörte es und zog in die Bergfeste hinab.*

Nach Jerusalem zieht man hinauf. Vermutlich ging er nach Adullam. Dies was schon sein Stützpunkt in der Zeit als Bandenführer. Weshalb sich David genau diesen Ort gewählt hat, ergibt sich aus Vers 18:

*Und die Philister kamen und breiteten sich in der Ebene Refaim aus.*

Sie übernehmen also die Kontrolle über die Ebene Refaim. Dies ist das Ziel des Feindes: er will die Kontrolle übernehmen. Er will immer die Kontrolle über unser gesamtes Leben. Er gibt sich nicht mit einem Teilbereich zufrieden.

Die Bergfeste liegt ideal für eine militärische Aktion gegen die in der Ebene Refaim versammelten Philister. Weshalb waren die Philister genau in dieser Ebene? Sie wollten David von seinem Volk abtrennen.

David ist sofort gefordert. Es gibt keine Schonfrist als König. Der Vorteil: Es gibt eine Klärung der Lage. Er weiss nun, auf wen er sich aus dem Volk verlassen kann. Entweder stellen sich die Israeliten hinter in oder er ist nicht wirklich ihr König.

Wir Menschen wünschen uns gerne Pausen. Zeiten um auch einmal durchzuschlafen. Genau dies ist David nicht möglich. Dahinter ist aber auch die Vorsehung Gottes: Er weiss genau, dass wir oft Herausforderungen benötigen um im Glauben nicht einzuschlafen.

## 2. Praktische Anwendung

- Hast du erlebt, dass die Angriffe des Teufels zugenommen haben, wenn man Schritte in der Heiligung oder Evangelisation unternommen hat? Welche Erfahrungen kannst du weitergeben?
- Welche Auswirkungen hatten „Pausen“ auf dein Leben? Was geschieht, wenn du keine Herausforderungen mehr hast?

## B. Die Regierungsweise von David: Vertraue auf Gott (19)

### 1. Textbetrachtung

David sucht nun die Nähe Gottes - Vers 19:

*Da befragte David den HERRN: Soll ich gegen die Philister hinaufziehen? Wirst du sie in meine Hand geben? Und der HERR sprach zu David: Zieh hinauf! Denn ich werde die Philister gewiß in deine Hand geben.*

David zeigt sich als ein König, der nach den Anweisungen Gottes Handeln will. Er will nicht nach eigenen Wünschen handeln. Er will die Gewissheit, dass ein möglicher Kriegszug erfolgreich ist. Er will nicht unnötig Ressourcen verschwenden.

*Da befragte David den HERRN: Soll ich gegen die Philister hinaufziehen? Wirst du sie in meine Hand geben?*

David bittet Gott um Hilfe. Er ist sich bewusst, dass er, obwohl er ein erfolgreicher und erfahrener Kriegsheer ist, dass er sich nicht auf diese Erfahrungen verlassen kann. Er benötigt Hilfe. Er bittet Gott um Informationen und um konkrete Anweisungen.

Sprüche 3,6:

*Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!*

Genau dies tut David. Er sucht die Hilfe bei dem Allmächtigen. Die Antwort Gottes ist sehr bestimmt:

*Und der HERR sprach zu David: Zieh hinauf! Denn ich werde die Philister gewiß in deine Hand geben.*

David hat nun keine andere Wahl. Er hat Gott gefragt. Gott hat die Zusage gegeben. Nun muss er die Schritte unternehmen. Es ist nun der Gehorsam gefragt. Gott allein zu fragen genügt nicht. Manchmal ist eine Antwort Gottes herausfordernder, als die vorherige Situation. David hätte die Sache ja aussitzen können. Er bekam keine einfache Aufgabe. Schliesslich sind die Israeliten den Philister militärisch unterlegen. Was soll er gegen die mächtigen Philister nur ausrichten können?

*Zieh hinauf!*

Was soll David gegen die Anweisung sagen? Er muss gehorchen. Es bleibt ihm keine andere Wahl und es geht nicht ohne Glauben.

*Denn ich werde die Philister gewiß in deine Hand geben.*

Der Sieg ist nur dann möglich, wenn Gott eingreift. David muss nun mit Gottes Zusage

in den Kampf ziehen. Er hat keine weiteren Beweise. Keine weitere Unterstützung. Letztlich ist er einsam. Die Spannung bleibt: Wird Gott wirklich eingreifen? Habe ich richtig gehört? Gott weiss genau um unsere Zweifel. Aus diesem Grund findet sich in seiner Antwort ein kleines, aber wichtiges Wort:

*Denn ich werde die Philister **gewiß** in deine Hand geben.*

David darf die Gewissheit haben, dass Gott ihm bestehen wird. Diese Gewissheit hebt jedoch nicht den Glauben auf. Gott verlangt immer Glauben. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen. In Römer 14,23b steht geschrieben:

*Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.*

## 2. Praktische Anwendung

- Wie erlangst du die Gewissheit bei Entscheidungen? Was ist dir in der Vergangenheit eine Hilfe gewesen?

## C. Die Bestätigung durch Gott: Vertrauen und Gewinnen (20-21)

### 1. Textbetrachtung

David erlebt seine Bestätigung durch den unsichtbaren Gott - Vers 20:

*Da kam David nach Baalperazim und David schlug sie dort. Und er sagte: Durchbrochen hat der HERR meine Feinde vor mir, wie ein Wasserdurchbruch. Daher gab er jenem Ort den Namen Baalperazim.*

An diesem Vers fällt auf, dass uns die Kampfhandlungen nicht geschildert werden. Es gibt keine Angaben über Truppenstärken, Strategien und Verluste. Der Bericht ist sehr einfach gehalten

*Da kam David nach Baalperazim und David schlug sie dort.*

Die Bibel erzählt nur so spärlich von der Schlacht, weil das Hören auf Gott und der damit verbundene Gehorsam im Mittelpunkt stehen. Gehorsam ist die Antwort auf Gottes Befehl. Wenn wir in unserem geistlichen Leben wachsen wollen, dann geht es nicht ohne Gehorsam. Es ist auch auffallend, wie Jesus über Nachfolge spricht. Er sagt über den Gehorsam – Johannes 14,15:

*Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.*

Im AT betet Daniel – Daniel 9,4

*Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten!*

Es ist auffallend, dass Nehemia genau dasselbe in Nehemia 1,5 betet. Gott ist unser Gehorsam wichtig. Er ist wichtiger, als schöne Worte, schöne Gebete.

Wenn wir Schwierigkeiten mit dem Bösen (Philistern) in unserem Leben haben, dann hilft uns nur das Hören auf Gottes Anweisungen und der Gehorsam. Der Heilige Geist befähigt uns zu einem Leben, das Gott gefällt.

Neben dem Aspekt des Gehorsams ist der Heiligen Schrift nun die Reaktion Davids auf

den Sieg wichtig:

*Und er sagte: Durchbrochen hat der HERR meine Feinde vor mir, wie ein Wasserdurchbruch.*

Wie sich das Wasser einen Weg sucht und nicht aufzuhalten ist, genau gleich hat Gott einen Sieg über die Philister geschenkt. Wie Treibgut werden die Feinde weggeschwemmt. Die Zielrichtung des Lobes ist klar: Es ist der HERR, der die Feinde besiegt hat. David ist sich bewusst: Ich habe ein Wunder erlebt.

Ähnlich drückt es der Psalmist aus – 115:1:

*Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre wegen deiner Gnade, wegen deiner Treue!*

David zeigt hierin geistliche Reife: Er betet zu Gott in der Not und dankt ihm dann auch für die Rettung. Oft beten wir für Gottes Eingreifen und „Vergessen“ dann den Dank für Gottes Hilfe. In der Bibel werden wir ermutigt Gott um Hilfe zu bitten, aber dann auch für die erhaltene Hilfe zu danken.

Anschliessend gibt David dem Ort einen Namen:

*Daher gab er jenem Ort den Namen Baalperazim.*

Der Name bedeutet „Herr der Durchbrüche“. Das Wort Baal wurde damals noch neutral für „Herr“ gebraucht. Der Sieg ist überwältigend. Vers 21 betont dies:

*Und sie ließen dort ihre Götzen zurück, und David und seine Männer nahmen sie mit.*

Die Philister haben sich völlig ungeordnet zurückgezogen. Anderes lässt sich nicht erklären, dass ihre Götzen in die Hände der Israeliten fielen. Die Götzen hatten sie mitgenommen, um den Sieg zu sichern. Was hat nun David mit diesen Götzen getan? Hat er sie als Kriegsbeute nach Hause genommen? Als Zeichen des Sieges dem Volk gezeigt?

In 5. Mose 7,5 gibt Gott Anweisungen für den Umgang mit den Götzen:

*Sondern so sollt ihr an ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Ascherim umhauen und ihre Götterbilder mit Feuer verbrennen.*

Man nimmt an, dass David die Götzen vernichtete. In 1. Chronik 14,12<sup>1</sup> wird berichtet:

*Und sie ließen dort ihre Götter zurück; und David gab Befehl, und sie wurden mit Feuer verbrannt.*

Wir dürfen nie vergessen: Die Kriege Israels sind in ihrer tiefsten Bedeutung Religionskriege.

Weiter ist noch wichtig: Es wird von keiner Siegesfeier berichtet. Vermutlich ist sich David bewusst gewesen: Dies ist nur ein Teilsieg. Die Auseinandersetzung wird weitergehen.

## **2. Praktische Anwendung**

- Welche Erfahrungen mit Gehorsam hast du gemacht?

---

<sup>1</sup> In 1. Chronik 14,8-17 findet sich ein Parallelbericht über die Ereignisse.

- Wann wird Gehorsam zur Methode?
- Weshalb muss man sich von den eroberten Götzen trennen?

## II. Die zweite Schlacht (5,22-25)

### A. Die zweite Attacke des Feindes

#### 1. Textbetrachtung

Der Feind ist jedoch durch eine einmalige Niederlage noch lange nicht besiegt. Die Philister lassen die Schlappe nicht auf sich sitzen - Vers 22:

*Und die Philister zogen noch einmal herauf und breiteten sich in der Ebene Refaim aus.*

Wieder versammeln sich die Philister in der Ebene Refaim. Es ist dieselbe Ausgangslage. Die Taktik des Feindes ist durchschaubar, aber nicht die Taktik Gottes. Die Philister haben die Niederlage als „Betriebsunfall“ abgehakt. Nun werden sie mit noch mehr Aufmerksamkeit in den Krieg gezogen sein.

Dies ist im geistlichen Leben auch so: Ein Sieg heisst noch lange nichts. Einmal der Sünde widerstanden, heisst nicht, dass es nie mehr eine Versuchung gibt. Es ist auffallend, dass bei der Versuchung von Jesus geschrieben steht – Lukas 4,13:

*Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, **wich er für eine Zeit von ihm.***

Nur für eine Zeit. Es wird uns in der Bibel nicht mehr so dramatisch einer weiteren Versuchung berichtet, aber der Text zeigt deutlich, dass der Teufel nicht aufgibt. Solange wir auf dieser Erde sind gibt es Versuchungen und Angriffe durch den Teufel. Aus diesem Grund müssen wir in der ganzen Waffenrüstung Gottes (Epheser 6,11) stehen.

#### 2. Praktische Anwendung

- Rechnest du noch mit Angriffen oder bist du dir gar nicht bewusst, dass du im geistlichen Schussfeld stehst?
- Was geschieht, wenn wir den geistlichen Kampf „vergessen“?

### B. Erneute Hinwendung zu Gott (23-24)

#### 1. Textbetrachtung

Trotz derselben Situation sucht David erneut den Willen Gottes. „Der Sieg von gestern gibt mir keine Kraft für heute“ (Redpath 1987:143). Er vertraut nicht auf das alte Rezept, die erfolgreiche Methode - Vers 23:

*Und David befragte den HERRN; der aber sprach: Du sollst nicht hinaufziehen! Wende dich und fall ihnen in den Rücken, daß du von der Seite der Bakabäume an sie herankommst !*

David ist sich bewusst, bzw. er besitzt schon eine gewisse geistliche Reife, so dass er

weiss, dass man geistliche Erfolge nicht kopieren kann. Das Prinzip gilt: Gottes Reden ist wichtiger als unsere Erfahrung. Es ist wichtig, dass wir zwischen Prinzipien und Methoden unterscheiden. Prinzipien sind unveränderbar, Methoden austauschbar.

Aus diesem Grund muss er wieder bei Gott nachfragen:

*Und David befragte den HERRN;*

David ist sich bewusst: Ich kann nur gewinnen, wenn Gott ein Wunder wirkt. Unsere Ausgangslage ist hoffnungslos. Gott

Gottes Antwort fällt nun anders aus:

*der aber sprach: Du sollst nicht hinaufziehen! Wende dich und fall ihnen in den Rücken, daß du von der Seite der Bakabäume an sie herankommst !*

David soll keinen Frontalangriff unternehmen, sondern die Feinde umgehen und ihnen in den Rücken fallen. Gott legt dabei den Zeitpunkt des Angriffs fest - Vers 24:

*Und sobald du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, dann beeile dich! Denn dann ist der HERR vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen.*

David wird von Gott genau instruiert. Seine Aufgabe ist es nun zu Gehorchen. Dabei muss David aber auch auf den Gehorsam seines Volkes hoffen. Warum teilt Gott David einen anderen Plan mit? Warum ein so komplizierter? David muss seinen Glauben beweisen. Gott verlangt von ihm Gehorsam.

Es sind verschiedene Schritte verlangt:

1. In den Rücken der Philister schleichen.
2. Warten und Lauschen.
3. Auf das Signal reagieren und unverzüglich losschlagen

Der zweite Kampf verlangt von David noch mehr Gottvertrauen. Schliesslich beinhaltet der Plan das Warten auf das Zeichen von Gott. Geduld ist auch für Nachfolger des HERRN eine schwierige Angelegenheit. Es ist viel einfacher aktiv zu werden, voran zu gehen, als zu warten. Gerade für David, der ein Mann der Tat ist, verlangte dies sehr viel Geduld. Die erste Art des Siegens liegt seinem Naturell viel mehr.<sup>2</sup>

Dazu kommt noch, dass Gott eine hohe Aufmerksamkeit verlangt. Es heisst warten und dann sofort bereit zu sein. Wenn das Signal kommt, dann gibt es keine Anlaufzeit. Sofort muss gehandelt werden.

Gleichzeitig ist es auch für das Volk ein Akt des Vertrauens. Schliesslich haben sie erlebt, wie die Philister die erste Schlacht verloren haben. Nun könnte man dasselbe wieder tun. Für das Volk hiess es erneut: Wir unterordnen uns David, auch wenn er einen anderen - uns fremden - Weg wählt.

## **2. Praktische Anwendung**

- Was ist der Unterschied zwischen Prinzipien und Methoden? Was geschieht wenn wir erfolgreiche Methoden kopieren?
- Aus welchem Grund wechselt Gott hier seine Methode? Was ist der

---

<sup>2</sup> Man muss sich nur mal den Kampf gegen Goliath vor Augen führen.

Zweck?

## C. Die erneute Bestätigung durch Gott (25)

### 1. Textbetrachtung

Gott hat seinen Plan mitgeteilt. Wie wird nun David handeln? - Vers 25:

*Da machte David es so, wie der HERR ihm geboten hatte. Und er schlug die Philister von Gibeon an, bis man nach Geser kommt.*

Alles klingt so einfach, so klar, so logisch. Dies hätten wir doch auch geschafft – meint man. Die Bibel macht David ein Kompliment:

*Da machte David es so, wie der HERR ihm geboten hatte.*

David zeigt durch sein Handeln, dass er Gott an die erste Stelle gesetzt hat. Wenn wir tun, was Gott sagt, dann zeigen wir damit, dass wir Gott ehren und respektieren. Dieser Vers ist ein deutliches Zeichen für die Allmacht Gottes. Es zeigt auch deutlich, dass David wirklich König nach dem Herzen Gottes ist.

*Da machte David es so, wie der HERR ihm geboten hatte.*

So und eben nicht anders. David hält sich ganz nah an Gott. Dazu hat Glauben benötigt. Aus eigener Kraft ist dieser nicht möglich.

*Und er schlug die Philister von Gibeon an, bis man nach Geser kommt.*

Der Sieg über die Philister ist wieder grossartig. Der zweite Sieg bringt den Philister eine grosse Niederlage bei. Nun werden sie bis nach Geser gejagt.

Die Herrschaft Davids ist gesichert. Israel hat wieder einen König nach dem Herzen Gottes. Ein Mann, den Gott gebraucht. Ein Mann, der Gott nachfolgt.

Psalms 127,1:

*Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.*

### 2. Praktische Anwendung

- Was hat David aus diesen beiden Siegen gelernt? Was können wir daraus lernen?

#### Quellen

Krummacher, Friedrich Wilhelm 1867: David, der König von Israel. 1. Auflage. Berlin: Verlag von Wiegandt und Grieben.

Orde vom, Klaus 2002: Das zweite Buch Samuel. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.

Payne, D. F. 1987: 1. und 2. Samuel in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band 1. 1. Auflage dieser Sonderausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.

Redpath, Alan 1987: Leben nach dem Herzen Gottes. Seelsorgerliche Studien über David. 3. Auflage. Marburg an der Lahn: Franke.